



Die Produktionshalle der Walower Stahl- und Maschinenbau GmbH ist so groß, dass ein kompletter Tieflader hinein passt.



Die Produktionshalle, in der heute die Mitarbeiter der Walower Stahl- und Maschinenbau GmbH tätig sind, wurde bereits in den 1960er-Jahren errichtet.



Schlosser Uwe Littwin (links) und Florian Goldenstern schweißen die Rahmen zusammen, in denen später die Filterkörbe installiert werden.



Das Abwasser der Welt – Walow macht's rein

Dass es in Walow ziemlich international zu geht - gerade erst war Besuch aus England und Ägypten da - das wissen wohl die Wenigsten. Doch in dem Dorf werden Maschinenteile gebaut, die weltweit begehrt sind und die dafür sorgen, dass aus Abwasser wieder sauberes Wasser wird - egal ob in China, Ägypten oder Dänemark.



Die kaufmännische Leiterin Ellen Riemer vor einem Laserschneidergerät für Edelstahlteile.



Roland Juckel schweißt die Filterkörbe zusammen, die im Inneren der Filteranlagen ihren Dienst verrichten werden.



Michael Preisinger, Schlosser und in dem Walower Unternehmen für die Lehrlingsausbildung zuständig, montiert einen so genannten Center Flow Rechen, ein Teil, das in große Kläranlagen eingebaut wird.



Bernd Rechendorf ist Dreher und arbeitet an der Drehbank gerade an einer Antriebsachse für eine Schneckenpresse - noch ein Teil, das in Kläranlagen eingebaut wird.

FOTOS (7): PETRA KONERMANN

Von Petra Konermann

WALOW. „Was baut ihr eigentlich da? Treppengeländer?“ Diese Frage hat Schlosser und Schweißer Michael Preisinger schon oft gehört. Kaum einer weiß, dass in dem kleinen Dorf Walow eben keine Treppengeländer hergestellt werden, sondern Produkte für den Weltmarkt. Ohne sie, sagt Preisinger, wäre es in vielen Millionenstädten dieser Welt womöglich sehr viel schmutziger. „Aber weil es eben keine Porsche sind, die in Walow produziert werden, interessieren sich vielleicht auch so wenige dafür“, meint er.

Dabei sind die Maschinen, die von der Walower Stahl- und Maschinenbau GmbH (WSM) in alle Welt geschickt werden, schon so etwas wie Porsches – nur eben für riesige, meist kommunale Klärwerke. Gerade arbeitet Michael Preisinger an einem sogenannten Center Flow Rechen – ein fünf Meter großes Gerät, von dem gleich mehrere demnächst im chinesischen San Jintan in ein Klärwerk eingebaut werden werden.

Begehrt sind diese Geräte, die gut und gerne auch bis zu 16 Meter lang sein können, aber nicht nur in China. Die Walower bauen sie für Klärwerke in Ägypten, Kanada, England, in den USA, in Indien, Russland, Dänemark und Mexiko. Ja, und manch-

mal auch für deutsche Klärwerke. Neulich erst, erzählt Ellen Riemer, die kaufmännische Leiterin der WSM, waren Kunden aus England und Ägypten in den Walower Montage- und Produktionshallen, um sich vor Ort ein Bild von den Maschinen zu machen, die sie in Auftrag gegeben haben.

Der „dicke Rest“ muss raus

Die Spezialität der Walower Maschinenbauer: Filteranlagen, besagte Center Flow Rechen, die das Wasser in Kläranlagen säubern. Einzelne Filterkörbe werden in Walow zu einem Endlosfilterband verbaut, das sich, angetrieben vom Elektromotor im Inneren der Kläranlagen, immer im Kreis dreht. Dabei steht der Center Flow Rechen bis zum „Bauch“ im Wasser. Abwässer fließen durch diese Filterkörbe hindurch, der „dicke Rest“ bleibt in den Körben und wird entsorgt. Das gereinigte Wasser kann abfließen. Das Wort „Rechen“ hat hier seine Berechtigung: Der Dreck, den die Menschen produzieren und in der Toilette heruntergespült haben, wird regelrecht ausgeharkt.

„International sind unsere Produkte sehr gefragt“, bestätigt Ellen Riemer. Auf speziellen Messen in München oder auch in Dubai stellen die Walower ihre Produkte aus, um neue Kunden zu gewinnen. Für diese Messen

werden eigens Geräte in Walow gebaut – als Anschauungsobjekte, damit sich die internationale Kundschaft ein Bild von den Center Flow Rechen aus Mecklenburg machen können. „Meist sind die Maschinen schon vor Messebeginn verkauft“, so Ellen Riemer.

In Walow bauen die Mitarbeiter alles selbst – fast jedes Einzelteil, aus dem die großen Center Flow Rechen, die Filteranlagen, bestehen, wird in dem Dorf gefertigt. Schweißen, sägen, bohren, schrauben, fräsen, drehen – bei WSM in Walow sind echte Handarbeiter gefragt. Aber auch Hightech-Geräte müssen hier ran. Im vergangenen Jahr wurde zum Beispiel ein neues Laserschneidergerät angeschafft.

Die Walower sind auf Qualität bedacht, um sich auf dem Weltmarkt zu behaupten. „Jede einzelne Schweißnaht wird poliert und anschließend geröntgt. Die Nähte müssen halten, denn schließlich sind sie in den Klärwerken Dauerbelastungen ausgesetzt“, erklärt Ellen Riemer. Im Zweischichtsystem arbeiten die 35 Mitarbeiter. Früh um 4 Uhr geht es für einige schon los, bis 22 Uhr drehen sich bei WSM die Räder. Vor allem die Kunden aus China seien sehr



Weihnachten ist für mich ...

... dass man auch mal etwas Herz zeigt für andere Menschen, die beispielsweise alleine sind. Es sollte ein Fest der Mitmenschlichkeit sein.

Elvira Doebling, 53 Jahre, Priborn, Angestellte

anspruchsvoll und bestehen auf schnelle Lieferung.

Seit 25 Jahren wird bei WSM in Walow schon produziert – in Hallen, in denen seit 1962 schon gebaut und geschraubt wird. Bis zur Wende gab es dort den KfL, einen Kreisbetrieb für Landmaschinen. Dort wurden die Mährescher der LPG gewartet und instand gesetzt. „Es gibt einige Kollegen, die sind tatsächlich schon seit KfL-Zeiten bei uns“, sagt sie.

Die Verwandtschaft war „schuld“

1992 kaufte Dieter Frankenberger den Walower Betrieb von der Treuhänder. In Pohlheim bei Gießen hatte er 1970 die FSM Frankenberger GmbH gegründet, ein Unter-

nehmen, das sich mit Umwelttechnik beschäftigt. Weil Frankenberger Verwandte in der Nähe von Walow hatte, wurde er auf den Betrieb in dem Dorf aufmerksam.

Das Mutter-Unternehmen FSM führt nun der Sohn, Guido Frankenberger gemeinsam mit Geschäftsführer Rainer Döll weiter, die beide auch die Chefs des Walower Unternehmens sind. Seit 25 Jahren ist im Walower Betrieb auch Fertigungsleiter Bernhard Hanff dabei. Das Firmenjubiläum wird im März 2017 gefeiert. Zur WSM gehören derzeit auch vier Azubis – Platz für mehr Lehrlinge wäre im Walower Unternehmen noch. „Wir suchen Auszubildende. Bewerbungen sind willkommen“, bestätigt Ausbildungsleiter Preisinger.

Er ist stolz darauf, dass er und seine Kollegen etwas produzieren, dass weltweit zum Einsatz kommt. Er selbst ist Walower, anders als viele seiner Kollegen, die aus Waren, Teterow oder auch aus Neubrandenburg täglich nach Walow zur Arbeit kommen. „Schon mein Großvater hat hier beim KfL gearbeitet“, erzählt der 34-jährige Fachmann. An die 100 Center Flow Rechen haben er und seine Kollegen aus den Teilen montiert, die zuvor andere

Kollegen angefertigt haben. „Aber Routine darf nicht aufkommen“, sagt Preisinger. Schließlich werden bei WSM keine Treppengeländer gebaut...

Kontakt zur Autorin
p.konermann@nordkurier.de

IMPRESSUM

Redaktion

Chefredakteur
Lutz Schumacher 0395 4575-100
Stellvertretende Chefredakteure
Marion Richardt 0395 4575-400
Simon Kaatz 0395 4575-590

Leitende Redakteure
Marcel Auermann 0395 4575-450
(Mitglied der Chefredaktion)

Sirko Salka 0395 4575-457
Andreas Segeth 0395 4575-404
Jörg Spreemann 0395 4575-460

Agenturen: dpa, zb

Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zitaten vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Verleger

Nordkurier Mediengruppe GmbH & Co. KG
Friedrich-Engels-Ring 29,
17033 Neubrandenburg
Verlag und Redaktion 0395 4575-0
Geschäftsführer
Lutz Schumacher 0395 4575-100

Anzeigen
Nordkurier Media GmbH & Co. KG
Friedrich-Engels-Ring 29,
17033 Neubrandenburg
Nicole Hirscher (Leitung) 0395 4575-320

Druck
Nordkurier Druck GmbH & Co. KG
Flurstr. 2, 17034 Neubrandenburg
Geschäftsführer
Rainer Zimmer 0395 4575-700

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40. Monatsbezugspreis 31,90 € inkl. MwSt., bei Postbezug zzgl. 7,50 € Porto inkl. MwSt. Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- und Entschädigungsanspruch. Der Nordkurier erscheint Montag bis Sonnabend, einmal wöchentlich mit der TV-Beilage Prisma im Abonnement.

Lokalredaktionen und Anzeigenverkauf

Nordkurier Seenplatte GmbH & Co. KG
Goethestraße 33,
17192 Waren/Müritzt
Geschäftsführung
Holger Timm 03991 641-331
Horst Waschke 03991 641-331